

# EIN ATTISCHES DEKRET FÜR ERYTHRAI<sup>1</sup>

## SENCER ŞAHİN

Fragment aus grau-blauem Marmor Ober-und Unterteile abgebrochen. Der Stein wurde im Jahre 1970 in Erythrai, heute Ildırı Köyü während der Ausgrabungen freigelegt. Jetzt befindet er sich im Depot des archäologischen Museums von İzmir, noch ohne Inv. H. 0,30 m; Br. 0,34; D. 0,20 m; Bh. 0,03 m. Stoichedon, je Zeile 20 Buchstaben.

— — — —

.λησ.....

ντων ἐν [Ἐρ]υθρα[ῖ]ς, [δεδοχθ]-  
αι τῶι δήμωι μη ἐξεῖνα[ι τ]-  
ῶν στρατηγῶν διαλλάξαι

5 μηθενὶ πρὸς τοὺς ἐν τῇ πό-  
λει ἄνευ τοῦ δήμου τῶ Ἀθη-  
ναίων μηδὲ τῶμ φυγάδων, ο  
ὕς ἂν ἐξελάσωσιν Ἐρυθρα-  
ῖοι, μηθενὶ ἐξεῖναι κατὰ-

10 γειν ἐς Ἐρυθράς ἄνευ τοῦ  
δήμου τοῦ Ἐρυθραίων περ-  
ὶ δὲ τοῦ μη ἐκδίδοσθαι Ἐρ-  
υθραίους τοῖς βαρβάρου-  
ς, ἀποκρίνασθαι τοῖς Ἐρυ-

15 θραίοις, ὅτι δέδοκται [τῶ]-  
ι δήμωι τῶι Ἀθηναίων ...

.....

— — — —

<sup>1</sup> An dieser Stelle möchte ich meinen besonderen Dank Herrn Ord. Prof. Dr. Ekrem Akurgal aussprechen, der mich im Sommer 1974 mit der Aufnahme der neugefundenen Inschriften in Erythrai beauftragte. Die oben abgehandelte Inschrift veröffentliche ich separat vor der Ausgrabungspublikation, weil sie mit ihrem bedeutenden Inhalt eine besondere Beachtung der Historiker verdient.

Gegenstand dieser leider nur fragmentarisch erhaltenen Inschrift sind Ereignisse in ionischen Städten zwischen den Jahren 394 und 386. Um die Inschrift unter dem Gesichtspunkt ihrer historischen Begebenheiten zu verstehen, fasse ich Ereignisse dieser Zeit hier kurz zusammen<sup>2</sup>.

Am Ende des peloponnesischen Krieges fielen viele ionische Städte von Athen ab und schlossen sich Sparta an. Erythrai wandte sich schon im Jahre 413 an Sparta<sup>3</sup> und stand seit diesem Datum unter spartanischen Harmosten. Erst nach dem Sieg des athenischen Admirals Konon im Jahre 394 bei Knidos wurde auch in Erythrai, wie in vielen anderen Städten Kleinasiens, das demokratische Regierungssystem eingeführt<sup>4</sup>, die Harmosten und Oligarchen verjagt. Der Demos von Erythrai ehrte daraufhin Konon als εὐεργήτης καὶ πρόξενος Ἐρυθραίων<sup>5</sup>.

Nach der Rückkehr Konons nach Athen wurden die Städte Ioniens wieder Schauplatz der politisch-militärischen Auseinandersetzungen zwischen Athen, Sparta und Persien. Dementsprechend wechselte auch die Ausübung der Macht in den Städten zwischen Demokraten und Oligarchen hin und her. Schließlich aber gelang es Thrasybulos, der sich um die Wiederherstellung des attischen Seebundes bemühte, überall in Ionien die Oligarchen zu vertreiben und den Anschluß der Städte an Athen wiederherzustellen<sup>6</sup>. Aber er wurde während einer Expedition bei Aspendos<sup>7</sup> erschlagen. Bald danach machte ein Vertrag zwischen Sparta und Persien, der sogenannte Königsfriede<sup>8</sup>, die Unabhängigkeitsbestrebungen der ionischen Städte, zugleich auch die Ansprüche Athens in Kleinasien zunichte und so kam ganz Kleinasien im Jahre 386 v. Chr. endgültig unter persische Herrschaft.

Das Dekret für Erythrai, das ich hier behandle, dürfte kurz vor diesem Friedensschluß, bzw. Während der Operationen des

<sup>2</sup> Vgl. R. Merkelbach, Das attische Dekret für Klazomenai aus dem Jahr 387, Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik (Köln) 5, 1970, 32 ff.

<sup>3</sup> Thuk. 8, 14, 2.

<sup>4</sup> Vgl. E. Meyer, Geschichte des Altertums 5 (1958), 235.

<sup>5</sup> H. Engelmann u. R. Merkelbach, Inschriften von Erythrai und Klazomenai 6=Sylloge<sup>3</sup> 126= Tod, Historical Greek Inscriptions 106.

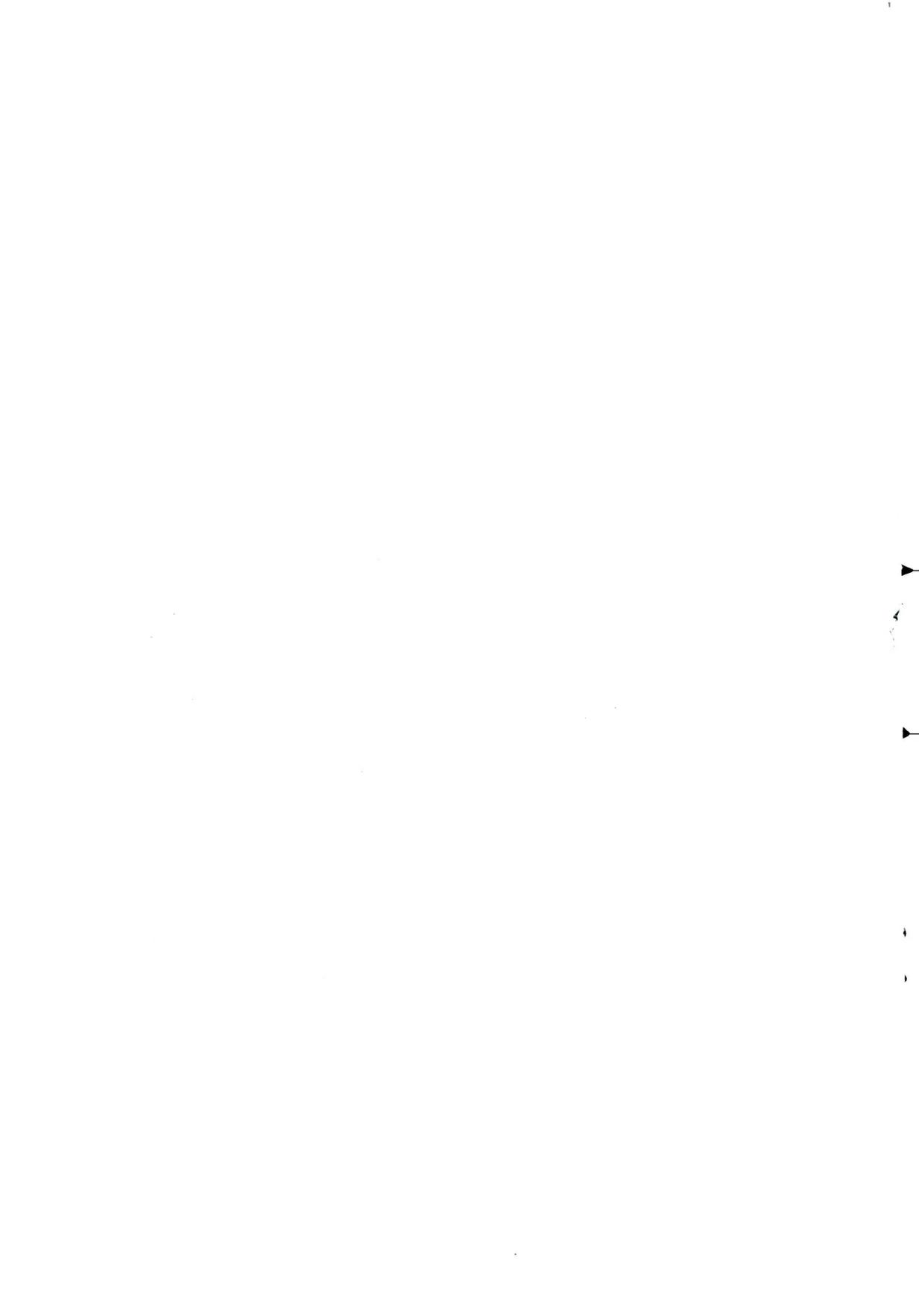
<sup>6</sup> Vgl. E. Meyer a.O. 258.

<sup>7</sup> Xen. Hell. 4, 8, 30; Diod. 14, 99, 4.

<sup>8</sup> Xen. Hell. 5, 1, 31; E. Meyer a.O. 5, 263 ff.; E. C. Welskopf, Hellenische Poleis 2, 1032 ff.



Erythrai için attik dekret / Ein attisches dekret für Erythrai



Thrasymboulos verschlossen worden sein, ähnlich wie das attische Dekret für benachbarte Stadt Klazomenai aus dem Jahr 387<sup>9</sup>, mit welchem unser Dekret gewisse Ähnlichkeiten hat. In beiden Städten herrschten zu dieser Zeit fast identische Situationen. Die Demokraten, die sich als Verbündete Athens betrachteten, hatten wieder die Macht übernommen, die Oligarchen wurden verjagt. Aber die Verhandlungen zwischen Sparta und Persien beunruhigte die Demokraten, und Athens Unterstützung wurde für sie umso unentbehrlicher. Sie wollten von Athen Zusicherungen darüber, daß man Erythrai nicht den "Barbaren" (den Persern) ausliefern werde.

Der erhaltene Teil des attischen Dekrets für Erythrai enthält nur die Bedingungen über "die in der Polis" (sicher die Oligarchen) und die Verbannten. Nach den Zeilen 3-7 darf keiner der (athenischen) Strategen mit "denen in der Burg" ohne Erlaubnis der Athener verhandeln. Anscheinend ist die Polis (die Burg) noch in der Hand der Oligarchen; die Demokraten und ein attisches Hilfscorps haben die übrige Erythrai in Besitz und belagern die Burg. Vergleichbar ist im Dekret für Klazomenai der Zwist zwischen den (demokratischen) "Klazomeniern" auf der Insel und "denen in Chyton", d. h. den Oligarchen (dort Zeile 8-11).

Nach den Zeilen 7-11 des neuen Textes durften die Strategen "die Verbannten" (Oligarchen) nicht ohne Erlaubnis der Erythräer zurückführen. Eine entsprechende Bestimmung steht auch im Dekret für Klazomenai (Zeile 11-13). In unserem Text ist die Bedeutung von μηδὲ τῶμ φυγάδων — — κατάγειν in Zeile 7 nicht ganz klar. Wahrscheinlich ist der Sinn: μηδὲ τῶμ φυγάδων ... (μηδένα) μηδενὶ (τῶν στρατηγῶν) ἐξεῖναι κατάγειν εἰς Ἐρυθράς.

Es ist zu vermuten, daß sich auch Erythräer, wie Klazomenier<sup>10</sup>, mit der Zahlung der fünfprozentigen Bundessteuer (εἰκοστή), die von Thrasymboulos eingeführt wurde, einverstanden erklärt haben. Dies und weitere Angaben über die ökonomisch - politischen Bedingungen des Bündnisses zwischen Erythrai und Athen sind leider nicht erhalten. Aber wir dürfen hoffen, daß die türkische Ausgrabungen in Erythrai neben vielen anderem vielleicht auch noch für dieses bedeutende Dokument eine aufhellende Ergänzung bringen werden.

<sup>9</sup> Engelmann-Merkelbach 502=Sylloge<sup>3</sup> 136=Tod, Greek Hist. Inscr. 114=I. G. II<sup>2</sup> 28; vgl. oben Anm. 2.

<sup>10</sup> a.O. Z. 7-8.

